Bitte an unsere Leser

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Postface**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **2 (1908)**

Heft 1

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

findet hier Gott, Seele, Geist, Persönlichkeit, Religion. Und das alles nicht in trockenem Ton oder gelehrter Schreibweise, sondern in dramatischem Ringkampf, in einer Sprache voll Kraft, Anschaulichkeit und Jugendblüte. Das strömt wie frische Bergbäche von den Höhen herunter und tut Geist und Gemüt bis auf den Grund wohl.

Ich glaube nicht zu übertreiben. Mir ist das Buch aus der Seele geschrieben. Den Schluß, der die „Modernen" zum Eintritt in der Kirche einladet, wünsche ich weg, weil er Mißtrauen erweckt und ablenkt. Das ist aber auch mein einziger Einwand von wesentlicher Art. Ich halte das für ein Buch, das nicht gelesen zu haben wirklich ein Verlust ist. Es ist nicht für jedermann, es setzt modernes Suchen und Bekanntschaft mit modernen Geistesstimmungen voraus, aber vielen, besonders jungen Menschen in der Periode der größten geistigen Gärung, wird es eine Hilfe, vielleicht eine Epoche sein. L. R.

Schweizer Heim-Kalender. Volkstümliches Jahrbuch für 1908. Verlag von Arnold Bopp, Zürich.

Die rastlos und in einem guten Geiste tätige junge Verlagsbuchhandlung von Arnold Bopp in Zürich hat einen Kalender herausgegeben, der jedenfalls zu den allerbesten gehört. Er schüttet ein wahres Füllhorn über den Leser aus, neben dem, was jeder echte und rechte Kalender enthält: als Kalendarium, Wetterregeln, Planetenstand u. s. w., noch eine ganze Menge von Gedichten, Novellen, kurzen Aufsätzen über allerlei aktuelle Themata; das meiste Schweizergewächs, fast alles gut, nichts schlecht, das ganze durch ein reiches Gebinde von Sentenzen und Lesefrüchten garniert, ein gut gewähltes Bild von Welti nicht zu vergessen. Da steckt viel Arbeit und Liebe drin.

Es gibt noch manches Haus, wo Kalender und Gesangbuch etwa neben einem Roman vierten Ranges (die Bibel darf man wohl kaum mehr nennen) die ganze Hausbibliothek bilden. Desto besser, wenn der Kalender, wie dieser, selbst eine kleine Bibliothek darstellt. Auch der Kalender ist ein Stück Heimatkunst und wer sich seiner annimmt, tut ein so gutes Werk, als wer die Kinderbücher, die Schulbücher und den Wandschmuck des Hauses umgestaltet. Er verdient Dank und Ermunterung.

L. R.

Bitte an unsere Leser.

Der Uebergang vom ersten zum zweiten Jahrgang ist für eine junge Zeitschrift erfahrungsgemäß besonders kritisch. Wir möchten darum alle Leser und Mitarbeiter, denen am Bestehen und Gedeihen der „Neuen Wege" etwas liegt, recht herzlich bitten, uns über den schwierigen Punkt hinüberzuhelfen durch Werbung von Abonnenten, Ausfüllung der Nr. 12 beigelegten Adreßlisten, Anzeige der „Neuen Wege" in einer Zeitung oder Zeitschrift. Probenummern stehen zur Verfügung. Ueber den Inhalt der nächsten Hefte orientiert das auf dem Umschlag gedruckte Programm. Wir dürfen allerlei Gutes versprechen.

Es hat gerade in letzter Zeit nicht an Anerkennung für die von den „Neuen Wegen" geleistete Arbeit gefehlt. Besonders wertvoll ist uns die in der neuesten Nummer der „Christlichen Welt" enthaltene, deren Herausgeber sogar die gewiß seltene Hochherzigkeit besitzt, den süddeutschen Lesern seines Blattes den Abfall zu uns nahezulegen. Auch aus der Schweiz ist uns allerlei Ermunterung zu Teil geworden. Diese muß sich aber in Hilfe umsetzen, damit das Kindlein leben und sich entfalten könne. Besonders dankbar sind wir denen, die uns helfen, die Lehrerkreise zu erreichen, mit denen wir gerne zusammen arbeiten möchten.

Den Helfern unseren herzlichen Dank zum voraus und den alten und neuen Lesern einen Neujahrsgruß zu frischer, gemeinsamer Arbeit!

Die Redaktion.

Redaktion: **B. Hartmann**, Pfarrer in Chur; Liz. **R. Liechtenhan**, Pfarrer in Buch (Kt. Zürich); **L. Ragaz**, Pfarrer in Basel. — Manuskripte sind an Herrn **Liechtenhan** zu senden. — Druck von **R. G. Zbinden** in Basel.